* **Neue Untaten der Suffragetten.** Asquith der englische Ministerpräsident, hat zwar die schwerkranke Mrs. Pankhurst und eine Abordnung des gemäßigten Flügels der Suffragetten, Arbeiterinnen von London-Eastend, höflich empfangen, das hat die Wahlweiber aber nicht abgehalten, neue Schandtaten zu begehen. Brandstiftungen kamen vor, Telegraphenleitungen wurden zerstört. Der Unmut der Bevölkerung über die Schamlosigkeiten der Suffragetten wächst jedoch ständig. Im Londoner Hydepark bereitete am letzten Sonntag die Menge jeder Suffragette, deren sie habhaft werden konnte, in den Teichen des Parkes ein Bad. Schutzleute mußten die pudelnassen Suffragetten nach Hause geleiten. — In Newcastle machten Suffragetten den Versuch, den Eilzug nach Northumberland zu verbrennen. Sie hatten unter den Bänken leerstehender Abteile leicht brennbare Stoffe angehäuft, mit Petroleum übergossen und Zünder angebracht. Nur durch die Aufmerksamkeit des Zugpersonals wurde ein großes Unglück verhütet.

* **Eingestellte Bergungsarbeiten.** Wie aus Rimouski gemeldet wird, hat der Kommandant des Kreuzers „Essex" die Arbeiten zur Bergung der Leichen der „Empreß of Ireland" einstellen lassen. Am Sonntag ist bei den Bergungsarbeiten ein Taucher umgekommen.

* **Von Bienen totgestochen.** In Bischofshofen (Salzburg) wollte die 26jährige Schlossersgattin Strobl einen Bienenschwarm einfangen, wobei sie von etwa zwanzig Bienen an den Händen gestochen wurde, obwohl sie verkleidet waren. In einer halben Stunde war die Frau eine Leiche.

* **Eine Mordgesellschaft.** Ein in Newyork auf dem elektrischen Stuhl hingerichteter Verbrecher gestand kurz vor seinem Ende, das Haupt einer Mörderbande gewesen zu sein, die nicht etwa aus eigennützigen Motiven, sondern lediglich aus Lust am Morden eine ganze Anzahl Menschen in den Vereinigten Staaten umgebracht habe. Die Bande hatte sehr viele Mitglieder. Fast erinnert dieser Fall an die Pariser Giftmordepidemie aus dem 17. Jahrhundert, in der eine Mördergesellschaft, die sogar hochgestellte Persönlichkeiten des königlichen Hofes in ihren Reihen zählte, hunderte von Menschen, besonders Kinder, durch Gift ums Leben brachte, gleichfalls aus reiner Lust am Mord. Diese Epidemie, eng verquickt mit den Satans-Messen in Pariser Kirchen, ist mit das dunkelste Kapitel aus der Geschichte der französischen Hauptstadt.

* **Im Eisenbahnzug ermordet.** Ein grausiger Fund wurde auf dem Bahnhof Wanne in Westfalen gemacht. Als Eisenbahnbeamte einen Personenzug kontrollierten, fanden sie in einem Abteil, an einem Riemen aufgehängt, die Leiche eines Mannes, dessen Brust von etwa 15 Messerstichen durchbohrt war. Im Besitz des Toten, der nach den bisherigen Feststellungen ein Ungar namens Steczko ist, fand man noch etwa 250 Mark. Die Polzei ist eifrig bemüht, Licht in diese dunkle Angelegenheit zu bringen.

* **Beim Baden ertrunken.** Aus Maltsch (Schlesien) wird gemeldet: Im sogenannten Hirsewinkel der Oder gerieten die beiden Söhne des Försters Borsch beim Baden in Lebensgefahr. Der Vater der beiden Knaben und der Organist Kiefer sprangen den Ertrinkenden nach, wobei der Organist Kiefer einen Herzschlag erlitt und ertrank. Der zwölf Jahre alte Erich Borsch ist ebenfalls ertrunken. Der zehnjährige Hans Borsch konnte dagegen gerettet werden.

* **Verhaftung eines Falschmünzers.** In Düsseldorf entdeckte die Kriminalpolizei bei dem Schlosser Franz Hillebrand eine vollständige Falschmünzerwerkstätte. Zahlreiche falsche Zweimarkstücke und Zehnpfennigstücke wurden beschlagnahmt. Der Falschmünzer wurde verhaftet.

* **Aus den Gerichtssälen.** In Berlin hatte die 39jährige Frau Rosa Francke sich mit einem 9 Jahre jüngeren Mann verheiratet. Anfangs ging alles gut, dann glaubte die Frau sich von ihrem Manne vernachlässigt, mochte auch wohl einigen Grund haben, und es kam zu einem so gespannten Verhältnis, daß der Mann erklärte, er wolle zu seinen Eltern fahren, um Ruhe zu haben. Die Frau beschloß nun, den Gatten zu erschießen und sich selbst durch Gas zu vergiften. Der Mann wurde durch einen Schuß schwer verletzt, der Selbstmordversuch mißglückte. Das Schwurgericht sprach die Frau, die sich nach Aussage des Sachverständigen im Dämmerzustande befunden hat, frei.

* **Ein Schulknabe als Brandstifter.** Den Nachforschungen der Polizei nach dem Brandstifter, der seit über sechs Wochen die Bevölkerung des Ortes Tramery bei Reims in Angst und Schrecken versetzte, gelang es, den Täter dingfest zu machen. Zur allgemeinen Ueberraschung stellte es sich heraus, daß der Brandstifter der vierzehnjährige Sohn eines angesehenen Bauern ist. Der Knabe hat bereits ein umfassendes Geständnis abgelegt.

* **Eine Kirche durch Blitzschlag eingeäschert.** In der Nacht zum Dienstag schlug bei einem äußerst heftigen Gewitter der Blitz in die Kirche des Dorfes Ketzin a. d. Havel. Das Gotteshaus brannte vollständig nieder.

* **Eine Kinderfarm,** die von Jungen und Mädchen bewirtschaftet wird, befindet sich bei Pinjarrah in Australien. Die Kinder lernen hier die Landwirtschaft, die in Australien noch immer den Haupterwerbszweig bildet, gleichsam spielend, Buchführung und Kalkulation halten zu praktischem Rechnen an, die Beschäftigung in der frischen Luft hält die Kinder gesund, sodaß man auch in anderen Orten Australiens ähnliche Farmen errichten will.

* **Beim Scheibenschießen getötet.** Einen schrecklichen Abschluß fand am Sonntag das Schützenfest in Schladen bei Braunschweig. Beim Abschuß der Hirsch-Scheibe traf ein Schütze den Scheibenwärter, der aus der Deckung hervorsah, in den Kopf. Der Tod trat auf der Stelle ein. Der Verunglückte hinterläßt Frau und sieben Kinder.

* **Aus dem Harem entflohen.** Vor einem Wiener Gericht beginnt demnächst ein interessanter Prozeß gegen eine 17jährige Frau Lemma Abed auf Rückgabe ihrer kostbaren Schmuckstücke an ihren Gatten und an ihren Vater. Die Frau ist die Gattin, oder vielmehr eine Gattin des türkischen Advokaten Abed in Damaskus. Sie ist hochgebildet, und mit europäischer Kultur in Berührung gekommen, wovon die Folge war, daß sie dem Haremsleben keinen Geschmack abgewann. Sie entfloh nach Wien, und da alle Versuche, sie zurückzuführen, vergeblich waren, versucht man sie durch Prozesse mürbe zu bekommen.

* **Sieben Häuser für 100 Mark!** In Gotha hatte die Stadtverwaltung zum Zweck der Stadterweiterung sieben Häuser angekauft und den Abbruch öffentlich ausgeboten. Für sämtliche sieben Häuser wurde ein Gebot von 100 M. abgegeben, und dieses Gebot, das einzige, das abgegeben wurde, dürfte auch den Zuschlag erhalten. Der Abbruchsunternehmer weist darauf hin, daß es sich um alte, vollkommen baufällige Häuser handelt, deren Holz nur noch Brennwert hat. Fenster und Türen sind gleichfalls vollkommen veraltet und nicht mehr zu verwenden.

* **Erst geküßt, dann erschossen.** Einer der bekanntesten und gesuchtesten Rechtsanwälte Newyorks, Dr. Folson, wurde von seiner Gemahlin im Auto erschossen. Die Frau war irrsinnig, doch glaubte man nicht, daß sie gemeingefährlich sei. Sie hatte ihren Gatten aufs herzlichste geküßt, dann plötzlich 6 Revolverschüsse auf ihn abgefeuert. Sie gab an, die Tat aus Eifersucht begangen zu haben.

* **Ein unheimlicher Fund.** Als der Fischer Wodel in Alt-Stralau bei Berlin seine Reusen hob, hing an einer von ihnen ein menschliches Bein. Es war ein Frauenbein, das am Knie vom Oberschenkel abgetrennt ist. Der Fuß trug noch einen schwarzen Strumpf und einen hohen Schnürschuh. Das Bein hat augenscheinlich schon längere Zeit im Wasser gelegen. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß das Bein zu dem Körper der ermordeten Prostituierten Gerhardt gehört, der vor längerer Zeit an der Waisenbrücke verstümmelt in der Spree aufgefunden wurde. Die damals gefundenen Körperteile sind präpariert worden und werden aufbewahrt, so daß es möglich ist, das jetzt gefundene Bein an den Oberschenkel anzupassen.

* **Das Heiratsinserat in der Flaschenpost.** In Freyburg an der Unstrut wurde dieser Tage eine Bierflasche aus dem Flüßchen gezogen, in der sich ein Briefbogen mit folgendem sauber geschriebenen Heiratsgesuch vorfand: „Ich (folgt Name und Adresse) bin ein sehr heiratslustiges, liebenswürdiges und strammes Mädchen von 16 Jahren. Sollte diese Flasche ein, ebenso mit denselben Tugenden wie ich, junger Mann finden, so bitte ich denselben, mir bald gef. Rückantwort zu geben." Hoffentlich hat's Erfolg gehabt.

Kirchennachrichten.

Parochie St. Christophori zu Hohenstein-Ernstthal.

Am Johannistage, Mittwoch, abends halb 8 Uhr Posaunenvorträge auf dem Altstädter Friedhofe.

Donnerstag abends halb 9 Uhr Missionsstunde im Hüttengrundbeisaal.

Von Oberlungwitz.

Freitag, den 26. Juni 1914, vorm. 10 Uhr Wochenkommunion.

Von Gersdorf.

Donnerstag, den 25. Juni, vormittags 9 Uhr Wochenkommunion.

Langenchursdorf mit Falken.

Freitag, den 26. Juni, vorm. 10 Uhr Wochenkommunion.

Von Wüstenbrand.

Donnerstag, den 25. Juni, abends 1/4 9 Uhr Blaukreuz-Stunde im Pfarrhaus.

Von Mittelbach.

Freitag, den 26. Juni, 10 Uhr: Wochenkommunion. Herr Pfarrer Kirbach-Wüstenbrand.

Handelsnachrichten.

Berlin, 28 Juni 1914.

		Wechselkurse
Amsterdam	8 Tage	168,90
do.	2 Monate	167,70
Brüssel	8 Tage	80,775
do.	2 Monate	—,—
Italien. Plätze	10 Tage	81,00
do.	2 Monate	—,—
Kopenhagen	8 Tage	—,—
Scheck London vista		20,49
London	8 Tage	20,47
do.	Monate	20,335
Madrid	14 Tage	77,75
Newyork vista		4,19
Scheck Paris vista		81,875
Paris	8 Tage	—,—
do.	2 Monate	—,—
Petersburg	8 Tage	—,—
do	3 Monate	—,—
Schweiz	8 Tage	81,25
Stockh. Gothenb.	10 Tage	112,15
Warschau	8 Tage	—,—
Wien	8 Tage	84,75
do.	2 Monate	— —
20 Franks-Stücke		16,32
Oesterreich. Banknoten		84,90
Russ. Banknoten		214,30
Reichsbankdiskont		4 %
Privatdiskont kurze Sicht		3 %
do. lange Sicht		2 5/8 %

Magdeburg, 28. Juni. Kornzucker exkl. 88prozentig. Rendement —,— —,—. Nachprodukte exklusive 75proz. Rendem. —,— —,—. Stimmung: Schwach. Brotraff. I 19,37 1/2—19,50. Kristallzucker I —. Gem. Raff. 19,12 1/2, bis 19,25. Gemahl. Melis 18,62 1/2, 18,75. Stimm.: Ruhig. — Rohzucker I Produkte transito frei an Bord Hamb. per Juni 9,30 Gd., 9,32 1/2 Br., per Juli 9,30 Gd., 9,35 Br., per Aug. 9,42 1/2 Gd., 9,45 Br., per Oktober-Dez. 9,55 Gd., 9,52 1/2 Br., per Jan.-März 9,65 Gd., 9,67 1/2 Br., per Mai 9,80 Gd., 9,82 1/2 Br. Willig.

Hamburg, 28. Juni. Weizen ruhig. Mecklenburger und Ostholsteiner 206—210,00. Roggen fest. Mecklenburger u. Altmärkischer neuer 175—182,00 russischer cif 9 Pud 10/15, Juni-Juli 126,00. Gerste fest, südrussische cif Juni 124,00. Hafer stetig, neuer Holsteiner und Mecklenburger 168—172. Mais matt, amerikaner mixed cif per Juni-Juli —,—. La Plata cif per Juni-Juli 166,00. Wetter: Schön.

Wolle.

Antwerpen, 23. Juni. Offtz. Kammzug-Notierungen Type B. Per Juni 6,75, per Juli 6,72 1/2, per Aug. 6,72 1/2, per Sept. 6,72 1/2, per Oktob. 6,72 1/2, per Novemb. 6,70, per Dezember 6,62 1/2, per Jan. 6,55, per Febr. 6,50, per März 6,45, per April 6,40, per Mai 6,40. Umsatz 65000 kg. Tendenz: stetig.

Baumwolle.

Bremen, 23. Juni. Stetig. Upland middl. loko 68,—.

Bremen, 23. Juni. Good middling Gulf 75,50.

Liverpool, 23. Juni. Anfangsbericht. Mutmaßlicher Umsatz 8000 Ballen. Stimmung: Ruhig. Import 2000 Ballen. Preise 4—5 Punkte höher.

Liverpool, 23. Juni. Umsatz 4000 Ballen, davon für Spekulation und Export —— Ballen. Amerikaner stetig, 6 Punkte höher. Brasilianer 6 Punkte höher. Aegypter 5 Punkte höher. Lieferungen ruhig. Juni 7,32, Juni-Juli 7,13, August-September 7,—, Oktober-Nov. 6,70, Dez.-Jan. 6,61.

Alexandrien, 23. Juni. Aegyptische Baumwolle. Anfang: Futures fully good fair brown Juli 17,20/32, November 18,—/—, Januar 18,4/32. Schluß: Juli 17,20 32, November 18,01/32. Januar 18,05/32, März 18,10 bis 32. Zufuhren: 1000 Cant.

Fahlungseinstellungen.

Fritz Wilhelm Hagemann, Leipzig-Neustadt. Anna Recke, Leuben-Dresden. Richard Paul Horn †, Dresden. Ernst Paul Uhlig, Zöblitz-Marienberg. Friedrich Albin Flemig, Oelsnitz i. E.-Stollberg. Max Camnitzer, Zwickau.

Schlachtviehmarkt im Schlacht- und Viehhofe zu Chemnitz

am 22. Juni 1914. Auftrieb: 65 Ochsen, 145 Bullen, 24 Kalben, 351 Kühe, — Fresser, 199 Kälber, 435 Schafe, 2487 Schweine, zusammen 3706 Tiere.

Bezahlt in Mark für 50 kg		Lebend- M.	Schlacht-Gewicht M.
Ochsen	1. vollfleischige, ausgemäst., höchsten Schlachtwert. bis z. 6 Jahr.	46—48	80—84
	2. junge, fleischige nicht ausgemästete — ältere ausgemästete	40—41	75—78
	3. mäßig genährte junge — gut genährte ältere	35—37	70—74
	4. gering genährte jeden Alters	30—31	66—68
Bullen	1. vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes	43—44	76—78
	2. vollfleischige, jüngere	38—39	74—75
	3. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	34—36	70—73
	4. gering genährte	31—32	68—70
Kalben Kühe	1. vollfleischige, ausgemäst. Kalben höchsten Schlachtwertes	45—46	80—82
	2. vollfleischige, ausgemäst. Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	39—41	75—78
	3. ältere ausgemästete Kühe und gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	34—35	70—73
	4. gut genährte Kühe und mäßig genährte Kalben	29—29	65—68
	5. mäßig u. gering genährte Kühe und gering genährte Kalben	22—25	55—63
Fresser	Gering genährtes Jungvieh im Alter von 3 Monaten bis zu einem Jahre	—	—
Kälber	1. Doppellender	—	—
	2. beste Mast- und Saugkälber	57—59	92—95
	3. mittl. Mast- u. gute Saugkälber	52—55	87—92
	4. geringe Kälber	45—50	80—89
Schafe	1. Mastlämmer u. jüngere Masthammel	44—45	85—87
	2. ältere Masthammel	40—42	87—91
	3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe)	30—38	71—90
Schweine *)	1. vollfleischige der fein. Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/4 Jahren	57	57
	2. Fettschweine	55—56	55—56
	3. fleischige	55—56	55—56
	4. gering entwickelte	53—54	53—54
	5. Sauen und Eber	50—54	50—54

*) Die Lebendgewichtspreise bei Schweinen verstehen sich unter Gewährung von 20 Prozent Tara. Unter Schlachtgewicht ist bei Schweinen das Gewicht einschließlich des Schmers zu verstehen.

Geschäftsgang: Rinder langsam, Kälber langsam Schafe schlecht, Schweine langsam.

Ueberstand: Rinder 20, davon Ochsen —, Bullen 2, Kühe 18, Kalben —, Kälber —, Schafe 123, Schweine —.

Fundamt Oberlungwitz.

Gefunden:

Geldtäschchen mit Inhalt,
Schlüssel,
1 Kinderboa,
2 Trauringe,
1 Regenschirm,
1 Taschenuhr,
1 Kette,
1 Halskettchen.

Verloren:

Geldtäschchen mit Inhalt,

Im Autoomnibus gefunden:

1 Damenregenschirm,
1 Damenhandtasche mit Inhalt.

Fundamt Gersdorf Bez. Chtz.

Als gefunden sind abgegeben worden:

1 elektrische Taschenlampe,
3 Paar Handschuhe,
3 Geldbörsen mit Inhalt,
1 Trauring,
1 Damenhandtasche,
1 Fieberthermometer,
1 Damenregenschirm,
1 Boa.

Fundsachen sind unverzüglich im Rathause — Zimmer Nr. 8, 1 Treppe — anzumelden.

Tageskalender für Gersdorf.

Gemeindeamt (Gemeindevorstand, Registratur, Meldeamt): Wochentags von 8—12 und 2—6 Uhr.

Gemeindekassen-, Schulkassen-Verwaltung und Ortssteuereinnahme: Wochentags von 8—12 und 2—1/2 6 Uhr. Punkt 1/2 6 Uhr wird die Kasse geschlossen.

Das Gemeindeamt ist an den Tagen vor Sonn- und Festtagen von früh 8—3 Uhr nachmittags geöffnet. Kassenschluß 2 Uhr.

Sparkasse: Werktäglich geöffnet von 8—12 und 2—5 Uhr. Lokal: Gemeindeamt.

Standesamt: Wochentags von 9—12 und 2—4 Uhr.

Volksbibliothek: Zentralschule parterre. Jeden Montag nachmittag von 5—6 Uhr geöffnet im Winterhalbjahr,
„ „ 4—5 „ „ „ Sommerhalbjahr.

Schlachtsteuereinnahme: Hauptstraße Nr. 78 C, bei Herrn Süß. Wochentags von 8—12 und 2 bis 5 Uhr.

Trichinenschau-Bestellung: für Schlachten am Vormittag bis früh 8 Uhr, für nachmittags bis 1 Uhr.
I. Bezirk: von Brd.-Kat.-Nr. 1—145 bei Herrn Hugo Hübsch, Hauptstraße Nr. 110, neben dem Denkmal.
II. Bezirk: von Brd.-Kat.-Nr. 146 bis 238 bei Herrn Richard Straß, Hauptstr. Nr. 150, Ecke Friedrich August Straße.

Allgemeine Ortskrankenkasse für **Oberlungwitz** und **Gersdorf:** Geschäftslokal Hauptstraße Nr. 157. Expeditionszeit: Wochentags v. 8—12 u. 2—6 Uhr; Sonnabends von 8—4 Uhr durchgehend. Krankengeldauszahlung erfolgt nur Freitags während der üblichen Geschäftszeit.

Badeanstalt Institut „Natura": Erlbacher Straße Nr. 113 F, geöffnet täglich von früh 8 Uhr bis abends 9 Uhr. Sonntags bis mittags.

Dr. med. Laabs: Sprechstunden in seiner Wohnung Nr. 119 F Erlbacher Straße.
Wochentags 8—9 Uhr vorm., 2—3 Uhr nachmittags,
Sonntags 8—10 Uhr vormittags.

Dr. med. Schmidt: Sprechstunden in seiner Wohnung Nr. 192 D Hauptstraße.
Wochentags 8—1/2 10 Uhr vorm. und 2—3 Uhr nachm.,
Sonntags 8—1/2 10 Uhr vormittags.

Verzeichnis

der amtlichen Verkaufsstellen für Postwertzeichen im Orts- und Landbestellbezirk des Postamts zu Hohenstein-Ernstthal.

a) Ortsbestellbezirk:

Kaufmann Floß, Weinkellerstraße.
„ E. Schneider, Altmarkt.
„ Reinhold, Bahnstraße.
„ A. Heinze, Schützenstraße.
„ Fr. H. Müller, König Albertstraße.
„ Paul Türschmann, Aktienstraße.
Papierhändler Opitz, Weinkellerstraße.
„ E. Weitmüller, Dresdnerstr.
Kaufmann R. Schubert, Lichtensteinerstr.
Buchbindermeister Angermann, Teichplatz.
Gastwirt Böttcher, Altmarkt, Braunes Roß.
Kaufmann Frdr. Herm. Bohne, äußere Dresdnerstr.
„ E. Baumgärtel, Zillplatz.
„ Gustav Straß, Kolonialwarenhdlg., Karlstraße.
„ Bernh. Werner, Logenstraße.

b) Landbestellbezirk:

Gastwirtschaft „Heiterer Blick",
„ „Schweizerhaus", Hüttengrund.

Anmerkung: Die amtlichen Verkaufsstellen für Postwertzeichen haben nicht dem Vertriebe von Postwertzeichen in größeren Mengen, sondern dem kleinen Verkehr zu dienen. Die Inhaber solcher Verkaufsstellen gelten bei der Besorgung des Postwertzeichen-Vertriebes als Beauftragte der Reichs-Postverwaltung und haben die Wertzeichen und Formulare nur zu den Preisen zu verkaufen, zu denen sie bei den Postanstalten an das Publikum abgesetzt werden.

Schönheit

verleiht ein zartes reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen und ein blendend schöner Teint. — Alles dies erzeugt die echte

Steckenpferd-Seife

(die beste Lilienmilchseife), von Bergmann & Co., Radebeul, à Stück 50 Pfg. Ferner macht der Cream „Dada" (Lilienmilch-Cream) rote und spröde Haut weiß und sammetweich. Tube 50 Pfg

Die deutsche Spitzenstadt Plauen

und die übrigen lebhaften Industrieorte des vogtl.-erzgebi. Industriegebietes sind

ein hervorragendes Absatzfeld

für fast alle Erzeugnisse des deutschen Warenmarktes. Die älteste und bedeutendste Tageszeitung Plauens, das führende Blatt Südwestsachsens und der angrenzenden Landesteile Thüringens, Preußens, Bayerns und Nordböhmens ist der

„Vogtländische Anzeiger"

Amtsblatt für 13 königl. und städtische Behörden.

Als ertragreichstes Werbemittel von namhaften Großinserenten anerkannt, gewährleistet der „Vogtl. Anzeiger" seltene Insertionserfolge.

Man verlange Probenummern und Preisangebote vom Verlag des

Vogtländischen Anzeigers, Moritz Wieprecht G. m. b. H., Plauen.

126. Jahrgang.